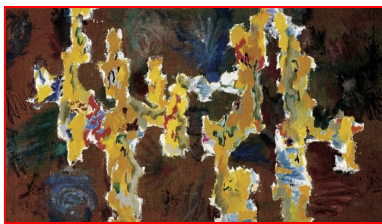


ÖSTERREICH | KULTUR

Welche Bilder gehören zur Essl-Sammlung?

Von Sn, Apa | 26.03.2014 - 11:43

Sei Tagen sorgt diese Meldung für Diskussionsstoff: bauMax-Gründer Karlheinz Essl will seine Kunstsammlung an die Republik Österreich verkaufen. Doch um welche Kunstwerke geht es dabei eigentlich?



Die angeschlagene [Baumarktkette bauMax](#) kämpft weiterhin um die Sanierung. [Firmengründer Karlheinz Essl will zur Unternehmensrettung seine renommierte Kunstsammlung um kolportierte 86 Millionen Euro an die Republik Österreich verkaufen](#). Wie es mit der Sammlung weitergeht, ist bisher unklar. Hier ein kurzer Rückblick:

Das Konzept für ihre Sammlung haben Karlheinz und Agnes Essl seit den 1970er-Jahren auf österreichische Kunst ausgerichtet. Nach der Wende 1989 erwarben sie auch internationale Kunst, um das Österreichische in einen großen Kontext zu stellen. Derzeit enthält die Sammlung etwa 7000 zeitgenössische Werke von etwa 4900 Künstlern. Darunter etwa Hundertwasser, Franz Ringel, Martha Jungwirth, Hermann Nitsch oder Maria Lassnig. *(Einige Bilder sehen Sie in der obigen Diashow.)*

Zudem fördern Karlheinz und Agnes Essl junge Kunst: Ein Mal im Jahr zeigen sie im Museum in Klosterneuburg jene Kunstwerke, die noch nicht einmal in Galerien waren. Und alle zwei Jahre vergeben sie einen Preis an junge Künstler in Zentral- und Südosteuropa.

Die Schätzungen über den Gesamtwert der Sammlung Essl schwanken zwischen 30 und 90 Millionen Euro.

Wert internationaler Werke deutlich höher

Der Preis der Werke ausländischer Künstler in der Sammlung Essl dürfte den

der heimischen deutlich übersteigen. "Der Wert der internationalen Kunst übersteigt den Wert der österreichischen Kunst, obwohl diese zahlenmäßig viel stärker vertreten ist, bei weitem", unterstrich Kunstexperte Otto Hans Ressler Ö1-Interview. Zwei Drittel des gesamten Sammlungswerts dürften auf ausländische Werke zurückgehen - obgleich diese nur rund 2000 der 7000 Bestandsstücke ausmachten, so Ressler. Der einstige Geschäftsführer des Wiener Auktionshauses Im Kinsky hatte im Auftrag Essls ein Gutachten über den Wert der Sammlung erstellt.

Was passiert mit den Kunstwerken?

Die Ankündigung von [Kulturminister Josef Ostermayer](#) (SPÖ), den Ankauf der Kunstsammlung von bauMax-Gründer Karlheinz Essl prüfen zu wollen, stößt bei Museen und Opposition auf [Skepsis bis Ablehnung](#). Die Sammlung solle zuvor evaluiert werden, plädierten die Museen am Dienstag, während die Politik gegen eine Umwegsanieerung der Baumarkt-Kette wettete. Für kommende Woche ist ein Runder Tisch geplant. Bei diesem sollen erst einmal Zahlen und Fakten außer Frage gestellt werden, sagte Ostermayer am Dienstag nach dem Ministerrat. Eine Zerschlagung der Essl-Sammlung will er auf jeden Fall verhindern.

Wiens Kulturstadtrat Andreas Mailath-Pokorny (SPÖ) meldete sich am Dienstag bereits mit Ideen für eine Aufteilung der Sammlung zu Wort: "Ich kann mir vorstellen, dass man Teile davon in die Bundesmuseen gibt." Ein Teil könne am Standort Klosterneuburg verbleiben. "Und ich könnte mir durchaus vorstellen, dass man mit dem Künstlerhaus spricht, ob man auch dort einen Ausstellungsort macht", sagte Mailath-Pokorny.

TEILEN

Dieser Artikel kann nicht kommentiert werden